

Grundstein im Alten Schulhaus

Grundstein im Alten

Schulhaus in Schutterwald

**Urkundentext der Zeitkapsel
und weitere Daten**

Das alte Schulhaus

Der Grundstein des alten Schulgebäudes wurde am 10.07.1841 gelegt. Architekt Schneider aus Offenburg hatte es entworfen. Unter der Aufsicht des Architekten wurde der Bau von dem Bauaufseher Samuel Roth von Küssweil, Kanton Thurgau, Schweiz und den Baumeistern Anton Tischer und Franz Hansert, Bürgern von hier, ausgeführt. Die Kosten des Baues wurden auf Elftausenddreihundertsiebenzig Gulden veranschlagt. Schutterwald gehörte damals zum Großherzoglich Badischen Oberamt Offenburg. Die Gemeinde zählte 1.856 Einwohner und 324 Häuser.

Die Gründe für den Bau sind in einer Urkunde niedergeschrieben, die im Grundstein der Schule eingeschlossen war: Das Vorgänger-Schulhaus war für die 300 Kinder und die 2 Lehrer zu klein geworden. In dem neuen Schulhaus solle die „Jugend zu geistiger Reife und christlicher Sittsamkeit“ herangezogen werden.

Bürgermeister war damals Joseph Bürkle, Pfarrer Xaver. Geck, Ratschreiber und zugleich Oberlehrer war Ambros Keller von Zell am Harmersbach. Für weitere Bauaufsicht zeichneten sich Gemeinderat, Bürgerausschuss und geistliche Würdenträger aus dem Dekanat Offenburg.

Heute steht das Rathaus dort, wo das alte Schulgebäude früher stand. Das Schulgebäude wurde lange vor dem Rathausneubau Anfang der 70er Jahre abgerissen.

s Alde Schuälhus



Schulhaus bis 1959

s Meiers

*ehemaliges Lebensmittel-
geschäft Kirchenbauer,
Meier, Herrmann und
Central-Drogerie Engler*

*beide Häuser um 1970
zum Bau des neuen Rathauses
abgebrochen*



Text der Urkunde aus der Zeitkapsel des Grundsteins.

Das Dorf Schutterwald ist die größte Landgemeinde des Landkreises Offenburg. Die Kreisstadt Offenburg liegt 5 km entfernt. Schutterwald ist eine Wohngemeinde. Im Mai 1967 zählte die Gemeinde ca. 4900 Einwohner. Das Dorf liegt mit seiner Gemarkung in der rechtsrheinischen Tiefebene am Unterlauf der Schutter. Inmitten der Gemarkung liegt das Dorf mit seinem weithin sichtbaren Kirchturm, 1 km südwestlich liegt der Ortsteil "Höfen" und 2,5 km nördlich des Hauptortes liegt Langhurst. Die Gemarkung nimmt eine Fläche von 2121 ha ein, wovon 722 ha Ackerfeld, 523 ha Wiesen und 736 ha Wald sind. Schutterwald wurde urkundlich erstmals 1293 als „Scuterwelt“ erwähnt. Man nimmt an, daß Schutterwald sich im 13. und 14. Jahrhundert aus Gehöften entwickelte. Höfen rührt von einigen Häusern (sog. Höfen) her, während Langhurst von langer Hurst = "Horst" langer Wald, herkommt. Im Jubiläumsjahr 1967 wurde die alte Schule bei der Kirche abgerissen. Ein symbolisches Gebäude der Gemeinde, das über Generationen hinweg mit das Dorfbild prägte, ist dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen. Im Grundstein des abgerissenen Gebäudes war eine Urkunde eingemauert. Die Gemeindeverwaltung hat eine Abschrift der Urkunde als Beilage zum Verkündigungsblatt veröffentlicht. Da das lose Blatt leicht in Verlust geraten kann und eine umfassende Dorfchronik zur Zeit noch nicht vorliegt, halten wir es für angebracht, die Abschrift der Chronik in unserer Festschrift nochmals festzuhalten. Der Text der Urkunde ist einmalig, ja sogar großartig. Er verdient es nicht nur einmal, sondern mehrmals gelesen zu werden. Aus ihm strahlt der Geist, in dem unsere Vorfahren gelebt haben.

Abschrift

der Urkunde, die Im Grundstein des alten Schulhauses eingeschlossen war:
Schutterwald, den 10ten Juli 1841

Im Namen Gottes des Vaters des Sohnes und des heiligen Geistes.
Wurde im Jahr der christlichen Zeitrechnung Eintausendachthundert einundvierzig den zehnten Juli der Grundstein zu diesem Schulhaus gelegt.
Wie sich überhaupt unser deutsches Vaterland und seine erhabenen Fürsten in den Bestrebungen die Jugend zur geistigen Reife und christlicher Sittlichkeit heranzuziehen sich rühmlichst auszeichnen, so hat auch unsere weise Regierung zu beschließen geruht, daß für hiesige Gemeinde, da das gegenwärtige Schulhaus sowohl für die 300 Kinder zählende Schule, als auch für das nöthige Lehrpersonal zu klein geworden ist, auf Kosten der Gemeinde ein neues Schulhaus aufbauen zu lassen.
Der gegenwärtige Zustand der Gemeinde wird in folgenden Umrissen dargestellt:

1. Schutterwald mit seinen beiden Weilern Höfen und Langhurst gehört zum Großherzoglich-Badischen Oberamt Offenburg im Mittelrhein Kreise; ist ganz katholisch, hat eine Pfarrkirche, zwei Geistliche und zwei Schullehrer; 1856 Seelen, 324 Häuser, 405 Familien. Die Einwohnerschaft körperlich kräftig und gesund, fleißig und sparsam, der Religion und den Sitten ihrer Väter treu anhängend, kann durchschnittlich als wohlhabend bezeichnet werden.

2. Unser erhabener, bürgerfreundlicher Landes-Regent ist Seiner König!.
Hoheit Karl Leopold, Friedrich Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen, Gebr. den 29 ten August 1790. succidirt seinem Bruder Großherz. Ludwig d. 30 ten März 1830.

3. Der milde und gerechte Vorstand unseres Oberamts ist Seiner Hochwohlgeborne Herr N. Kern.

"Der Landesherrliche Dekan ist Seiner Hochwürden Herr geistlicher Rath und Stadtpfarrer Franz Ludwig Mersy zu Offen burg."

"Erzbischöflicher Dekan ist Seiner Hochwürden Herr Daniel Behrle Pfarrer zu Oberweyer."

"Der Pfarrer des Ortes ist Seiner Hochwürden Herr Xaver Geck gebr. zu Ortenberg. 1781"

"Vikar ist Seiner Hochwürden Herr Bernhard Widmann von Freyburg."

"Bürgermeister ist der Wohlgeborene Herr Joseph Bürkle von hier."

"Schullehrer = Oberlehrer, der Wohlgeborene Herr Ambras Keller von Zell Harmersbach".

"Unterlehrer Herr Franz Xaver Wiehl von Pfohren.

4. Der Gemeinderath besteht aus den löblichen Bürgern:

1. Josef Huck von Höfen
2. Georg Kempf v. hier,
3. Michael Junker v. Langhurst,
4. Johann Lotspeich v. hier,
5. Valentin Junker v. hier und
6. Valentin Geppert v. Höfen.

Der Bürgerausschuß bilden die ehrsamten Bürger:

Johann Studer v. Langhurst,
Andreas Hansmann v. hier,
Friedrich Junker v. hier,
Johann Kempf v. Höfen,
Sebastian Ritter v. Höfen,
Johann Späth v. hier und
Jakob Bürkle d. Untere.

Gemeinderechner ist der Bürger Jakob Huck der jüngere von Höfen.

5. Wund- und Hebarzt und Aczisor des Ortes ist der Wohlgeborene Herr
Mathias Haß v. hier.

6. Die vier ältesten Bürger der Gemeinde sind:

Georg Elble 84 Jahre,
Josef Bürkle b. d. Kirch 80,
Anton Junker d. Obere 80, und
Johann Burgert v. Höfen 76.

7. Der Bau dieses Schulhauses wurde durch Seiner Wohlgeborn den Herrn
Architekten provisorischen Landesbaumeister Schneider von Offenburg
entworfen und unter dessen Aufsicht von dem Herrn Bauaufseher Samuel
Roth von Küßweil Canton Thurgau in der Schweiz und den Baumeistern
Anton Tischer und Franz Hansert Bürgern von hier um den Steigschilling
ca 11.1.70 fl. ausgeführt. Sage: Elftausendeinhundert siebenzig Gulden.

Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit. Sir. 1,16.

Möchte Gott mit Wohlgefallen dieses Haus und die, welche in demselben
geben und empfangen segnen; damit der Same der christlichen Wahrheit
und des christlichen Lebens, der hier gesäet wird gedeihen möge, und der
Anfang menschlicher Weisheit zu göttlichem Frieden leite.

Möchte dieses Haus eine Pflanzschule des Gehorsames werden gegen
geistliche und weltliche Obern, eine Pflanzschule der Tugend und Sittsamkeit, der Ehrfurcht gegen Fürst und Vaterland, der Liebe zur
Menschheit.

Möchten die Zöglinge die aus demselben ins Leben treten, fromme
Christen, gute Bürger und tüchtige Hausväter und Hausmütter werden.
Möchten die, denen das geistige Wohl der Gemeinde in die Hände gelegt ist, immer auch die erforderliche Kraft jene großen Geschäfte der
Menschenbildung und Liebe zum heranwachsenden Geschlechte besitzen,
damit sich durch dieselben von diesem Hause aus christlicher Sinn und
christliches Leben über diese Gemeinde verbreite.

Gott gebe dazu seinen Segen!

X. Geck. Pfarrer

Bürgermeister Bürkle

Oberlehrer und Ratschreiber Keller

Ferner befanden sich im Grundstein:

Eine Ausgabe des "Wochenblatt für die Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch,
Gengenbach, Kork Nr. 28 vom 9. Juli 1841

1 Münze mit folgender Mitteilung: Beigelegt von Ochsenwirt Philipp Halter,
nebst einem 6 tr Stück. Schutterwald, den 11t. Juli 1841 1 Münze mit der
Mitteilung: Ein Großherzoglich Badisches 3 tr Stück dem Jahrgang geschlann
1811 aus dem Bierhaus Mathias Lipps Haus Nro 98. Erbauen daß Schulhaus
Ihm Jahr 1841.

Dieser Text wurde aus der Festschrift zum 40 – jährigen Jubiläum des Fussballvereins Schutterwald übernommen. Die Jubiläumsfeier war
vom 1. bis 3. Juli 1967.

Die Festschrift hat Architekt Willy Junker am 18.09.2024 dem Historischen Verein übergeben.